

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

52 - Freiburg 1303 Dezember 2: Es künden Johannes un Cunrat gebruder
Gotfriedes von Tvselingen seligen sune von Friburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

von Freiburg. Zeugen: brüder Jacob von Pforre, brüder Berhtolt von Vntkilch, brüder Johannes der Maregrave, brüder Heinrich von Berse des selben ordens, Uolrich Famel, Jacob der Seiler, Johannes Gebure, Berhtolt sin brüder, Burkart der wanbescher, Heinrich sin brüder. Gegeben zu Freiburg 1303 an dem 5 nehten donrestage vor sante Laurencien tage.

Or. Karlsruhe GLA.: 22/19. Siegel (besch.) an blauen Leinenstreifen (=Lahusen SGrFreib. Abb. 6).

Geschrieben vom Schreiber FC.

50

Klingnau 1303 September 17

10 Marquard von Widen, Komtur des Johanniterhauses zu Klingnau, verkauft dessen Besitzungen zu Schüpfen an das Kloster Ötenbach manu auctoritate et assensu honorabilis viri fratris Hugonis de Werdenberch comendatoris fratrum domus in Friburch vices gerentis per Alamaniam superiorem honorabilis viri fratris Heinrichi de Kindehusen¹ per Alamaniam Boemiam et Boloniam magni preceptoris.

15 Or. Staatsarchiv Zürich: Ötenbach n. 147. Siegel: 1. = Siegel-Abbildungen zum Zürcher Urkundenbuch Lieferung 7 n. 8²; 2. die Brüder von Klingnau (ebd. n. 46).

Zür. UB. 7, 324 n. 2726.

Geschrieben von unbekannter Hand.

20 51

Konstanz 1303 November 22

Die Konstanzer Domherren Magister Walther, Scholaster, und Magister Konrad, Propst von St. Johann, beauftragen als Vikare des abwesenden Bischofs Heinrich von Konstanz den Pleban zu Schlatt auf Bitten des Komturs und der Brüder des Johanniterhauses zu Freiburg in deren Grenzstreitigkeiten mit Snewelin und seinen 25 Miterben über die Güter des Hofes der Johanniter zu Schliengen und die Güter Snewelins, da die Untergebenen der Kirche zu Schliengen sich weigern zur Umgrenzung zu erscheinen, die Parteien und ihre Untergebenen vorzuladen und letztere unter Anwendung kirchlicher Zwangsmittel zum Vollzug der Grenzziehung zu zwingen.

Insert in n: 1312 Juni 17.

30 ZGORh. 15, 244f. — REpConst. 2, 51 n. 3341.

52

Freiburg 1303 Dezember 2

Es künden Johannes un Cünrat gebrüder Götfrides von Tvselingen seligen sune von Friburg, daß sie 10 Mutt Roggen Zins auf Martini von ihrem Hof ze Bezzin-

35 50 ¹ Kühnhausen bei Erfurt, vgl. Zür.UB. a. a. O. ² Im Gegensatz zu der dortigen Bemerkung nicht identisch mit Lieferung 6 n. 3.

gen, der Búrgins Meinwartes was, für ledig eigen Peter dem Beler einem burger von Friburg um bezahlte 9 1/2 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts verkauft und den Hof nach Aufgabe wieder von ihm zu Erbe um obigen Zins empfangen haben. Ehrschatz: 1 Kapaun. Währschaft. Auf Bitten der Aussteller Siegel der Stadt Friburg. Zeugen: her Sneweli in dem Hove der burgermeister ze Friburg, her Heinrich von Mvzlingen ritter, Burkart der Beler, Johannes der Lvlche, Merki der zoller, Johannes der schriber¹, Johannes der Verler, Rüdolf der Rintköfe, Cünzeman Töldeli. Geschehen und gegeben zu Friburg 1303 an dem nehsten mentage nach sante Andres tage des zwelfbotten.

Or. Karlsruhe GLA.: 21/47. Stadtsiegel IV (besch.) an Leinenstreifen. Rückvermerk (14. Jh.): her Baltasar Ederli².

Geschrieben vom Stadtschreiber FC.

53

Freiburg 1303 Dezember 9

Johannes Sneweli und sein Bruder Johannes geben ihren Wald zu Kappel, den ihr Vater Johannes von den Deutschherren zu Friburg kaufte, an das Kloster Günters- tal für 40 Mark Silber, die sie ihm schuldeten.

Or. Gemeindearchiv Kappel. Siegel fehlt. — Abschr. (17. Jh.) Karlsruhe GLA. Kopialbuch 752 Bl. 138; Abschr. (begl. Freiburg 1735 Jan. 7) ebd. 21/252a.

Regest Mitt.BHK. 1—6 (5), 247.

20

Geschrieben nicht vom Stadtschreiber. Die Schrift ist verwandt mit Bd. 2 n. 250, auch mit n. 261 u. 303 A B. In all diesen Urkunden durchweg unde, úns, únser, gigegeben. Der Form vierzeg hier entspricht núnzeg in n. 250 u. 261. Vielleicht ist der Schreiber Hermann der Snelle identisch mit dem Schreiber des von Munolfingen Tochtermann.

Zur Sache vgl. M. Wellmer in: Schauinsland Jahrl. 72, S. 151.

Allen, die disen brief ansehent oder hõrent lesen, kúnden wir Johannes Sneweli unde Johannes gebrüdere hern Johans Snewelins seligen súnne, das wir vor gerichte in alle die wege, so wir solten unde mohten, únsern walt ze Cappelle, den únser vatter selige kõfte umbe die Tútschen herren des huses ze Friburg¹, haben den erberen vrõwen der ebtischinnen unde der samenunge des klostere ze Gýnterstal in des selben klostere unde gotteshuses namen gigegeben unde geben inen mit disem gegenwertigen brieve in ir gewalt ganzliche unde gerwe^a ane alle geverde in allem dem rehte, so in únser vatter selige, der hievor geschriben stat,

52 ¹ Zu diesem Schreiber vgl. Bd. 2 Einleitung S. XXVf. ² Vgl. Kindler von Knobloch OG. 1, 278.

53 ^a über w Kürzungshaken von dunklerer Tinte, ohne Sinn
¹ Eine Urkunde darüber ist nicht erhalten.